

Modulhandbuch

für das Bachelorfach *Linguistik und Phonetik*

Legende			
AM	Aufbaumodul	P	Pflichtveranstaltung
BM	Basismodul	Sem.	Semester
CP	Credit Point	SWS	Semesterwochenstunden
K	Kontaktzeit	VN	Vor- und Nachbereitung
LV	Lehrveranstaltung	WP	Wahlpflichtveranstaltung

1. Inhalte und Studienziele

Beim Bachelorstudium *Linguistik und Phonetik* handelt es sich um ein Zwei-Fach-Studium. Es kann nicht in Kombination mit dem Bachelorstudium *Antike Sprachen und Kulturen – Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft* studiert werden.

Das Bachelorstudium *Linguistik und Phonetik* vermittelt eine breite diachron und synchron orientierte sprachwissenschaftliche Grundausbildung mit besonderer phonetischer Spezifikation. Die Absolventin oder der Absolvent erwirbt in diesem Studiengang die Fähigkeit, sprachliche Analysen europäischer und außereuropäischer Sprachen unter verschiedenen empirischen Techniken durchzuführen, darunter auch die Verwendung verschiedener experimentalphonologischer Arbeitsweisen der akustisch-artikulatorischen Analyse. Es werden Kenntnisse über Sprachgeschichte und Sprachwandel, gesellschaftsbedingte Sprachvariation, Spracherwerb, die Rolle der Sprache in der Kommunikation wie auch die segmentale und suprasegmentale Modellierung gesprochener Sprache unter Berücksichtigung akustischer und kinematischer Sprachsignale vermittelt. Dabei steht jeweils die sprach- und kulturvergleichende Perspektive im Vordergrund. Darüber hinaus werden grundlegende wissenschaftliche Kompetenzen und Arbeitstechniken vermittelt, die von der Empirie bis zur Modellbildung reichen und auch in anderen Bereichen einsetzbar sind.

Das Bachelorstudium *Linguistik und Phonetik* wird von den drei Lehrstühlen Allgemeine Sprachwissenschaft (ASW), Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft (HVS) und Phonetik angeboten.

In den Basismodulen erfolgt eine umfassende Einführung sowohl in die Grundlagen der Theoriebildung als auch in die Grundlagen empirischer Techniken, vom Umgang mit Sprachkorpora aus lebenden und aus nur historisch belegten Sprachen über Feldforschung bis hin zur Verwendung phonetischer Labor- und Analysetechnik unter phonologischen Fragestellungen. Im Rahmen der Aufbaumodule ist eine Spezialisierung z.B. auf die Arbeit mit lebenden Sprachen unter allgemein-linguistischen (ASW) oder phonetisch-phonologischen Gesichtspunkten (Phonetik) oder auf die Arbeit mit Datenkorpora nicht mehr gesprochener Sprachen (HVS) möglich.

Durch die Zusammenführung z.T. hochtechnisierter Arbeitsweisen, wie sie in der modernen Phonetik angewendet werden, mit linguistischen Fragestellungen synchroner und diachroner Art hebt sich Köln deutlich von der reinen Sprachtechnologie einerseits und der reinen theoretischen Linguistik andererseits ab. Durch diese komplexe Ausrichtung ist der Studiengang fest in der internationalen Forschungslandschaft verankert.

Das Bachelorstudium *Linguistik und Phonetik* vermittelt ein breit fundiertes, berufsorientiertes Grundwissen über Sprache und die Methoden ihrer Beschreibung. Durch eine solide Grundausbildung in systematischer Sprachbeschreibung, Sprachgeschichte und Modellierung lautsprachlicher Strukturen werden die Studierenden befähigt, Sprache als die Grundlage menschlicher Kommunikation adäquat zu erfassen. Dadurch werden Kompetenzen entwickelt, die für alle sprachnahen Berufe (Journalisten, Medienberufe im Allgemeinen etc.) wesentlich sind.

Das Studium soll den Studierenden darüber hinaus im Bachelor die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden sowie Schlüsselkompetenzen so vermitteln, dass sie mit den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht und zur Anwendung dieser Kenntnisse auch im außeruniversitären Bereich befähigt werden.

Zugleich bietet der Bachelor Linguistik und Phonetik durch die drei am Studium beteiligten Lehrstühle auch die Möglichkeit einer beginnenden frühzeitigen Spezialisierung auf bestimmte Studieninhalte. Dies kann durch die entsprechende Wahl der Wahlpflicht- und Aufbaumodule geschehen und im konsekutiven Masterstudiengang sinnvoll fortgeführt werden.

Die Einbeziehung der Studierenden in die aktuelle wissenschaftliche Diskussion und ihre Beteiligung an laufenden wissenschaftlichen Untersuchungen ist dadurch garantiert, dass alle beteiligten Hochschullehrerinnen und -lehrer eigene Forschungen zu aktuellen Fragestellungen betreiben.

Das Bachelorstudium *Linguistik und Phonetik* wird mit dem akademischen Grad ‚Bachelor of Arts‘ abgeschlossen.

2. Studienvoraussetzungen

Englischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens CEF sowie bei Besuch der Aufbaumodule 3 und 4 zusätzlich Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums. Die Englischkenntnisse sollen bis zum Besuch der Aufbaumodule erworben worden sein und sind spätestens bei der Anmeldung zur Bachelorprüfung nachzuweisen. Die geforderten Lateinkenntnisse müssen vor der Anmeldung zur ersten Lehrveranstaltung von Aufbaumodul 3 oder 4 nachgewiesen werden.

3. Studienaufbau und -abfolge

Linguistik und Phonetik wird als eines von zwei Fächern im Zwei-Fach-Bachelorstudium studiert. Insgesamt müssen Pflicht- und Wahlpflichtstudien im Umfang von 78 CP absolviert werden, zusätzlich 6 CP im Rahmen des Studium Integrale. Das Studium ist in Basis- und Aufbaumodule gegliedert. Von den insgesamt neun Basismodulen sind die Basismodule 1 bis 5 Pflichtmodule; von den Basismodulen 6 bis 11 sind zwei nach Wahl zu studieren, wobei BM 11 nur in Kombination mit BM 6 gewählt werden kann. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, nach Absprache mit dem zuständigen Fachvertreter/der zuständigen Fachvertreterin eines der beiden frei wählbaren Basismodule in einem affinen Studiengang zu absolvieren (z. B. Europäische Rechtslinguistik). Bei den sechs Aufbaumodulen handelt es sich sämtlich um Wahlpflichtmodule; von ihnen sind zwei nach Wahl zu studieren. Dabei sind mögliche Einschränkungen der Kombinierbarkeit von Basis- und Aufbaumodulen zu beachten (s. jeweils unter den modulbezogenen Voraussetzungen der Aufbaumodule).

4. CP-Übersicht

Sem.	Modul	SWS	Gegenstand	K	VN	CP		
1.-2.	BM 1	8	Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft	120	210	11		
1.-2.	BM 2	8	Einführung in die Phonetik und Phonologie	120	210	11		
1.-2.	BM 3	6	Methodische Grundlagen der Linguistik und Phonetik	90	150	8		
1.-4.	BM 4	4	Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft	60	120	6		
3.	BM 5	4	Einführung in die Typologie	60	120	6		
1.-4.	BM 6	4	Sprachgeschichte	60	120	240	6	
3.-4.	BM 7	4	Kommunikation	60				
2./4.	BM 8	4	Akustische Phonetik	60				
3.-4.	BM 9	4	Computerlinguistik	60				
4.	BM 10	4	Typologie II	60				
3.-4.	BM 11	4	Indogermanische Sprachen und Rekonstruktion	60				
3.-6.	AM 1	6	Theorien und Modelle	90	80 /150	210/150 210/150 210/150 210/150 240/180 210/150	360/ 390	8/10 8/10 8/10 8/10 8/10 8/10
3.-6.	AM 2	6	Kommunikation	90				
3.-6.	AM 3	6	Antike Sprachen	90				
3.-6.	AM 4	6	Altindisch und Indogermanisch	90				
3.-6.	AM 5	4	Experimentelle Phonologie (Grundlagen)	60				
3.-6.	AM 6	6	Modellierung gesprochener Sprache	90				
Bachelorprüfung in Verbindung mit einem der gewählten AM				0	180	6		
Studium Integrale						6		
Σ	ohne Bachelorarbeit			750/720	1590/1620	84		
	Bachelorarbeit			0	360	12		
Σ	mit Bachelorarbeit			750/720	1950/1980	96*		

*Zu den ermittelten Summen für Kontaktzeit und Vor- und Nachbereitung sind für das Studium Integrale insgesamt 180 Stunden zu addieren.

5. Basismodule

Basismodul 1: Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.	Einführungsseminar WS	4	P	Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft	Aktive Teilnahme, Klausur	60	90	5
2.	Einführungsseminar SS	4	P	Linguistische Analyse	Aktive Teilnahme, Klausur + Hausarbeit in Gruppen	60	120	6
Σ	-	8	-	-	-	330	11	

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele:

Inhalte: Das Modul dient der allgemeinen methodischen Einführung in das Studium der Allgemeinen Sprachwissenschaft.

Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft: Die Veranstaltung führt in den allgemeinen Phänomenbereich Sprache ein und vermittelt die zentralen Fragestellungen. Die interdisziplinären Bezüge werden am Beispiel von Spracherwerb und Sprachstörung (Psycholinguistik) und Sprache und Gesellschaft (Soziolinguistik) deutlich gemacht. Der Unterschied zwischen Sprache und Schrift und die Bedeutung von nonverbaler Kommunikation wird eingeführt, ebenso die sprachlichen Einheiten Text, Satz, Phrase, Wort, Morphem und Laut.

Linguistische Analyse: Analysemethoden auf den verschiedenen Analyseebenen: Morphologie, Morphosyntax, Syntax und Semantik. Im Vordergrund stehen dabei typologische Unterschiede. Anhand von Beispielen aus nicht-indogermanischen Sprachen werden die Studierenden zur

sprachlichen Analyse befähigt. In Gruppenarbeit werden spezielle Fragestellungen anhand der Grammatik einer Einzelsprache bearbeitet.

Qualifikationsziele: Die Studierenden lernen die theoretischen und methodischen Grundlagen der Allgemeinen Sprachwissenschaft. Sie werden befähigt, auf der Grundlage von Grammatiken sprachliche Strukturen zu beschreiben.

Lehr- und Lernformen: Einführungsseminar; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: kleinere Hausarbeit in Gruppen, 2 Klausurarbeiten.

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote berechnet sich zu je gleichen Teilen aus den in den beiden Einführungsseminaren erreichten Noten. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Linguistik und Phonetik.

Modulbeauftragte(r): Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 2: Einführung in die Phonetik und Phonologie

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.	Einführungsseminar WS	2	P	Einführung in die Phonetik und Phonologie I	Aktive Teilnahme	30	30	2
1.	Grundkurs WS	2	P	Transkription	Aktive Teilnahme, Klausur	30	90	4
2.	Einführungsseminar SS	2	P	Einführung in die Phonetik und Phonologie II	Aktive Teilnahme	30	30	2
2.	Grundkurs SS	2	P	Prosodische Analyse	Aktive Teilnahme, Klausur	30	60	3
Σ	-	8	-	-	-	330	11	

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele:

Inhalte: Das Modul dient der Einführung in Theorie und Praxis der Phonetik und Phonologie. In den Einführungsseminaren *Einführung in die Phonetik und Phonologie I* und *II* werden grundlegende Aspekte der auditiven Phonetik vermittelt sowie die wichtigsten instrumentellen Methoden zur akustischen und artikulatorischen Analyse eingeführt. Auch werden der Aufbau phonologischer Systeme sowie die Prinzipien phonologischer Prozesse, Regeln und Constraints behandelt.

Der begleitende Grundkurs *Transkription* trainiert die Produktion, Perzeption und Transkription der Laute des Internationalen Phonetischen Alphabets (IPA) mit Hilfe phonetischer Software, wodurch physiologische und physikalische Abläufe miteinander in Beziehung gesetzt werden. Im begleitenden Grundkurs *Prosodische Analyse* liegen die Schwerpunkte auf den nicht-linearen Strukturen prosodischer Konstituenten (z.B. Silben, Füße, prosodische Wörter) sowie der Annotation und Analyse der Intonation (inklusive Akzentuierung, Phrasierung und rhythmischer Struktur) von Äußerungen, insbesondere im Rahmen der Autosegmental-Metrischen Phonologie.

Qualifikationsziele: Die Studierenden erlernen das elementare Beschreibungs- und Analyseinventar für phonetisch-phonologische Fragestellungen. Dies umfasst die Klassifikations- und Annotationstechniken der verschiedenen phonetischen und phonologischen (linearen und nicht-linearen) Repräsentationsebenen.

Lehr- und Lernformen: Einführungsseminar, Grundkurs; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: 2 Klausurarbeiten.

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote berechnet sich zu je gleichen Teilen aus den in den beiden Grundkursen erreichten Noten. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Linguistik und Phonetik.

Modulbeauftragte(r): Professur für Phonetik.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 3: Methodische Grundlagen der Linguistik und Phonetik

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.	Übung WS	2	P	Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten	Aktive Teilnahme	30	30	2
2.	Übung SS	2	P	Linguistische Analyse	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	60	3
2.	Übung SS	2	P	Phonetik/Phonologie	Aktive Teilnahme, Klausur	30	60	3
Σ	-	6	-	-	-	240	8	

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele:

Inhalte: Dieses Modul dient der Vertiefung der Basismodule 1 und 2. Gegenstand der Übung im 1. Semester sind grundlegende Techniken sprachwissenschaftlichen Arbeitens. Die Übung gliedert sich in drei Teile. Im ersten Teil werden Methoden und Hilfsmittel zu den Themen Datenerhebung, Aufnahme, Digitalisierung und Transkription vorgestellt und angewendet. Im zweiten Teil werden Prinzipien des Aufbaus und Inhalts sprachwissenschaftlicher Manuskripte vorgestellt sowie die Literaturrecherche und der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur erarbeitet. Der dritte Teil ist Mechanismen der Sprachlautproduktion gewidmet.

Die Übungen im 2. Semester sind begleitend zu den Basismodulen 1 und 2 konzipiert. Durch praktische Übungen werden die dort vermittelten Kenntnisse vertieft und die systematische Arbeit mit Sprachdaten erarbeitet.

Qualifikationsziele: Die Studierenden werden befähigt, Bibliographien zu vorgegebenen Themen zu erstellen; Zitierweisen und die Erstellung eines Thesepapiers werden erlernt. Das systematische Erfassen von Informationen aus Lexika und Handbüchern wird vermittelt und der systematische Umgang mit wissenschaftlicher Literatur wird erlernt.

Lehr- und Lernformen: Übung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit; Klausurarbeit.

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote berechnet sich zu je gleichen Teilen aus den in den beiden mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Übungen erreichten Noten. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Linguistik und Phonetik.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 4: Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1./3.	Einführungsseminar WS	2	P	Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft I	Aktive Teilnahme, Klausur	30	60	3
2./4.	Einführungsseminar SS	2	P	Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II	Aktive Teilnahme, Klausur	30	60	3
Σ	-	4	-	-	-	180	6	

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele:

Inhalte: Das Modul beinhaltet eine Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft (über 2 Semester à 2 SWS). Einer terminologischen Fachbestimmung, vor allem der Begriffe *Sprachverwandtschaft* und *Sprachwandel*, folgt ein Überblick über die wichtigsten Sprachfamilien, eine Einführung in die methodischen Grundlagen der Rekonstruktion sowie eine Übersicht über die wichtigsten Prinzipien sprachlichen Wandels, welche exemplarisch anhand verschiedener, vor allem indogermanischer Sprachen dargestellt werden.

Qualifikationsziele: Die Studierenden lernen einen weiteren Teilbereich der Linguistik kennen und üben sich im Umgang mit der entsprechenden Fachliteratur und den Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens.

Lehr- und Lernformen: Einführungsseminar; regelmäßige Teilnahme.

Prüfungsleistungen: 2 Klausurarbeiten.

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote berechnet sich zu je gleichen Teilen aus den in den beiden Einführungsseminaren erreichten Noten. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Professur für Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul in den Bachelorstudien Linguistik und Phonetik und Antike Sprachen und Kulturen, Studienrichtung Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 5: Einführung in die Typologie

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3.	Seminar WS	4	P	Einführung in die Typologie	Aktive Teilnahme, Klausur	60	120	6
Σ	-	4	-	-	-	180	6	

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele:

Inhalte: Die Studierenden bekommen einen Überblick über die wichtigsten Fragestellungen und Bereiche der Typologie. Dabei wird auch auf die Entwicklung typologischer Ansätze und Begriffe eingegangen. Zunächst werden die klassischen Ansätze wie die morphologische Typologie und deren Korrelate dargestellt, daran anschließend die Wortstellungstypologie Greenbergs und deren Erweiterungen und Querverbindungen. Zentral ist die Vermittlung von Ansätzen, die auf funktionale Domänen rekurren. Des Weiteren sind in diesem Rahmen Kernbegriffe, die an europäischen Sprachen entwickelt und orientiert sind, zu hinterfragen, so zum Beispiel der Subjektbegriff oder der Bereich der Transitivität.

Qualifikationsziele: Die Studierenden werden für allgemeine typologische Fragestellungen sensibilisiert und sollen bei einer Konfrontation mit außereuropäischen Sprachen im Stande sein, deren morphosyntaktische Struktur zu erkennen und zu beschreiben. Zugleich werden sie befähigt, theoretische Ansätze in ihrer historischen Bedingtheit zu hinterfragen und kritisch einzuordnen.

Lehr- und Lernformen: Seminar; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Klausurarbeit.

Berechnung der Modulnote: Die im Seminar erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Linguistik und Phonetik, Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Europäische Rechtslinguistik.

Modulbezogene Voraussetzungen: Der Abschluss von Basismodul 1 wird dringend empfohlen.

Basismodul 6: Sprachgeschichte

Vorbemerkung: Es müssen zwei der Basismodule 6 bis 11 absolviert werden.

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1./3.	Seminar WS	2	WP	Strukturkurs: Altgermanische Sprache	Aktive Teilnahme, Klausur	30	60	3
1.-4.	Seminar WS/SS	2	WP	Sprachgeschichte und Sprachwandel	Aktive Teilnahme, Referat	30	60	3
Σ	-	4	-	-	-	180		6

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele:

Inhalte: Dieses Modul dient als begleitende Vertiefung zu Basismodul 4. Der Strukturkurs gibt eine Übersicht über die historische Grammatik einer altgermanischen Sprache (im Wechsel z.B. Gotisch, Althochdeutsch, Altenglisch, Altisländisch), begleitet von der Übersetzung einfacher Texte. Das zweite Seminar ist stärker theoretisch-methodisch ausgerichtet und behandelt nach Maßgabe des Lehrangebots Themen wie Grammatikalisierung, Etymologie, Methodik der Rekonstruktion usw.

Qualifikationsziele: Die Studierenden vertiefen in BM 6 ihr Grundlagenwissen im Bereich der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft; dies geschieht aus didaktischen Gründen anhand einer den Sprachkenntnissen der Studierenden relativ nahe stehenden Sprache. Im theoretisch-methodischen Seminar steht dagegen der Erwerb systematischer Fachkenntnisse im Vordergrund. Beide Veranstaltungen schaffen fachliche Voraussetzungen für den Besuch der Aufbaumodule 3 und 4. Das Referat im zweiten Seminar bietet den Studierenden darüber hinaus die Möglichkeit, selbstständiges Arbeiten und mündliche Präsentation zu üben, indem sie ein abgegrenztes Thema anhand von Fachliteratur eigenständig erarbeiten und im Seminar vorstellen.

Lehr- und Lernformen: Seminar; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Referat, Klausurarbeit.

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote berechnet sich zu je gleichen Teilen aus den in den beiden Seminaren erreichten Noten. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Professur für Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Linguistik und Phonetik. Der Abschluss dieses Moduls ist Voraussetzung für den Besuch der Aufbaumodule 3 und 4.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 7: Kommunikation

Vorbemerkung: Es müssen zwei der Basismodule 6 bis 11 absolviert werden.

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3.	Seminar WS	2	WP	Sprache und Gesellschaft	Aktive Teilnahme, Referat	30	60	3
4.	Seminar SS	2	WP	Empirische Methoden	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	60	3
Σ	-	4	-	--		180		6

Modulbeschreibung:**Inhalte und Qualifikationsziele:**

Inhalte: Das Modul schließt an die *Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft* in Basismodul 1 an und dient der Vertiefung der dort vermittelten Erkenntnisse. Im Vordergrund steht die Funktion der Sprache in der Gesellschaft. Stratale (soziolektale, dialektale und altersspezifische Unterschiede) und mediale Unterschiede (z.B. Sprache und Schrift, neue Medien, Werbesprache) sowie die Beziehung zwischen Sprache und Geschlecht werden thematisiert. Sprachwissenschaftliche und soziolinguistische Methoden und Erkenntnisse werden anwendungsbezogen zum Thema "Sprache in der Gesellschaft" vermittelt. Anhand von konkreten Untersuchungen werden die systematischen Grundlagen des empirischen Arbeitens dargelegt. Darüber hinaus sollen die Grundlagen der Statistik erlernt werden.

Qualifikationsziele: Die Studierenden werden befähigt, Kommunikationssituationen nach vorgegebenen methodischen Grundlagen zu analysieren und in freier Form in einem Referat darzustellen. Dies geschieht vornehmlich in Gruppenarbeit und übt so die grundlegenden Strategien der Texterarbeitung, -gliederung und Teamarbeit ein. Systematisches Erfassen von Daten, Strukturierung einer Fragestellung und Präsentationstechniken werden erlernt.

Lehr- und Lernformen: Seminar, Gruppenarbeit; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Referat und kleinere Hausarbeit.

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote berechnet sich zu je gleichen Teilen aus den in den beiden Seminaren erreichten Noten. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Linguistik und Phonetik, Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Europäische Rechtslinguistik.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 8: Akustische Phonetik

Vorbemerkung: Es müssen zwei der Basismodule 6 bis 11 absolviert werden.

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2./4.	Praxisseminar SS	4	WP	Akustische Phonetik (= Physikalische Grundlagen und Apparate 1)	Aktive Teilnahme, Laborbericht, empirisch	60	120	6
Σ	-	4	-	-	-	180		6

Modulbeschreibung:**Inhalte und Qualifikationsziele:**

Inhalte: Das Modul dient der Vermittlung grundlegender Kenntnisse der akustischen Signalverarbeitung sowie deren direkter Anwendung mit dem Computer in Form von kleineren Analysen. Es werden eigene Sprachaufnahmen durchgeführt (analoge und digitale Verfahren) und diese am Computer aufbereitet (korpusorientiertes Schneiden und Ablegen von Sprachaufnahmen in kleineren Datenbanken). Neben der Darstellung verschiedener Wellen- und Spektralformen akustischer Signale mit jeweils aktueller Analysesoftware wird auch die Interpretation und Klassifikation von Sprechschall trainiert (z.B. anhand von Oszillogrammen, Spektren, Grundfrequenzverläufen, Sonagrammen). Dabei steht die Zuordnung von Sprechschall zu funktional

relevanten Lautklassen gesprochener Sprache im Vordergrund. Die theoretischen Grundlagen der Akustogenese (Hervorbringung von Sprechschall durch den menschlichen Sprechtrakt als komplexes Filtersystem) werden direkt mit kleineren Analyseübungen an jeweils konkreten Beispielen verbunden. Von allen Kursteilnehmern werden selbst problembezogen kleinere Messungen anhand von vorhandenen Korpora durchgeführt und ausgewertet (einfache Messungen der Lautdauer, Formanten, VOT, Grundfrequenz). Die Dokumentation der Messung und Interpretation der gefundenen Ergebnisse wird als Laborbericht am Ende des Praxisseminars abgegeben und ist für das Bestehen des Moduls Voraussetzung.

Qualifikationsziele: Die Studierenden werden befähigt, selbst Sprachaufnahmen anzufertigen und aufzubereiten. Sie erwerben messphonetische Grundlagen und lernen, Sprechschallformen unter phonetisch-phonologischen Aspekten zu interpretieren.

Lehr- und Lernformen: Praxisseminar; regelmäßige und aktive Teilnahme, Durchführung von Versuchen inklusive Messungen und Auswertungen mit dem Computer.

Prüfungsleistungen: Laborbericht.

Berechnung der Modulnote: Die im Seminar erreichte Note bildet die Modulnote.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Linguistik und Phonetik. Der Abschluss dieses Moduls ist Voraussetzung für den Besuch der Aufbaumodule 5 und 6.

Modulbeauftragte(r): Professur für Phonetik.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 9: Computerlinguistik

Vorbemerkung: Es müssen zwei der Basismodule 6 bis 11 absolviert werden.

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3.	Seminar WS	2	WP	Fragestellungen, Methoden, Ressourcen	Aktive Teilnahme, Klausur	30	90	4
4.	Vorlesung SS	2	WP	Sprachverarbeitung	Aktive Teilnahme	30	30	2
Σ	-	4	-	-	-	180		6

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele:

Das Modul dient einer allgemeinen Einführung in die Computerlinguistik. Es werden die Methoden (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik) und Ressourcen (Korpora, Lexika) der Linguistik vorgestellt. Die begleitende Vorlesung vertieft ausgewählte thematische Bereiche, leitet aus linguistisch-theoretischen Überlegungen Lösungen ab und geht auf die notwendigen Voraussetzungen für sprachverarbeitende Systeme ein.

Lehr- und Lernformen: Seminar, Vorlesung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Klausurarbeit.

Berechnung der Modulnote: Die im Seminar erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Professur für Sprachliche Informationsverarbeitung.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Linguistik und Phonetik.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 10: „Typologie II“

Vorbemerkung: Es müssen zwei der Basismodule 6 bis 11 absolviert werden.

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
4.	Seminar SS	4	WP	Typologische Probleme	Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit	60	120	6
Σ	-	4	-	-	-	180		6

Modulbeschreibung:**Inhalte und Qualifikationsziele:**

Das Modul schließt an die *Einführung in die Typologie* in Basismodul 5 an und dient der Vertiefung der dort vermittelten Kenntnisse. In dem vierstündigen Seminar werden sowohl Fragestellungen des aktuellen typologischen Diskurses aufgegriffen als auch klassische Themen der Typologie tiefergehend diskutiert. Entsprechend werden variierende Phänomenbereiche (beispielsweise Wortarten, Kasus, Numerus, Klassifikation, Verbklassen, Subjektproblematik, TAM, Fragesätze, Informationsstruktur u.a.) oder theoretische Fragestellungen behandelt.

Die Studierenden vertiefen und erweitern in diesem Modul ihre Grundkenntnisse in der Typologie. Sie werden befähigt, weiterführende Fragestellungen der Typologie fundiert zu diskutieren, selbstständig zu eingegrenzten Themenbereichen zu recherchieren, diese in freier Form in einem Referat darzustellen und ein Thema auch schriftlich zu bearbeiten. Dies übt die grundlegenden Strategien der Texterarbeitung und -gliederung ein. Strukturierung einer Fragestellung und Präsentationstechniken werden erlernt.

Lehr- und Lernformen: Seminar; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Referat, kleinere Hausarbeit.

Berechnung der Modulnote: Die im Seminar erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Linguistik und Phonetik.

Modulbezogene Voraussetzungen: Teilnahme an Basismodul 5.

BM 11: Indogermanische Sprachen und Rekonstruktion

Vorbemerkung: Es müssen zwei der Basismodule 6 bis 11 absolviert werden. Basismodul 11 ist nur in Kombination mit Basismodul 6 wählbar.

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3.	Seminar WS	2	WP	Historische Grammatik einer idg. Sprache	Aktive Teilnahme	30	30	2
4.	Seminar SS	2	WP	Indogermanische Phonologie und Morphologie	Aktive Teilnahme, Referat o. Klausur	30	90	4
Σ	-	4	-	-	-	60	120	6

Modulbeschreibung:**Inhalte und Qualifikationsziele:**

Das Modul dient neben Basismodul 6 der wissenschaftlichen Vertiefung in exemplarisch ausgewählten Gebieten der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft. Im Seminar „Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache“ werden die synchrone und diachrone Phonologie und Morphologie einer altindogermanischen Sprache mit dem Ziel vermittelt, die sprachliche Basis für den Sprachvergleich zu vergrößern (z.B. Avestisch, Hethitisch, Tocharisch, Litauisch, Altkirchenslavisch, Armenisch, Altirisch). Das Seminar „Indogermanische Phonologie und Morphologie“ behandelt speziellere indogermanistische Probleme aus den Bereichen Phonologie und Morphologie.

Die Studierenden vertiefen in BM 11 ihre philologischen Kenntnisse der indogermanischen Sprachfamilie sowie ausgewählter Problembereiche der Rekonstruktion der indogermanischen Grundsprache und ihrer einzelsprachlichen Fortsetzer.

Das Referat im zweiten Seminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, selbstständiges Arbeiten und mündliche Präsentation zu üben, indem sie ein abgegrenztes Thema anhand von Fachliteratur eigenständig erarbeiten und im Seminar vorstellen.

Lehr- und Lernformen: Seminar; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Referat oder Klausur.

Berechnung der Modulnote: Die in dem mit einem Referat oder einer Klausur abgeschlossenen Seminar erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Professur für Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Linguistik und Phonetik.

Modulbezogene Voraussetzungen: Teilnahme an den Basismodulen 1 bis 3.

6. Aufbaumodule

Grundsätzliches:

Es müssen zwei der sechs Aufbaumodule gewählt werden. Eines von diesen wird mit 8 CP kreditiert, eines mit 10 CP. Die Anzahl der CP richtet sich nach der Form der Leistungserbringung (s. jeweilige Modulbeschreibung). Die Kombination der beiden Aufbaumodule 4 und 6 ist ausgeschlossen.

Voraussetzung für den Besuch der Aufbaumodule ist der Abschluss der Basismodule 1 bis 3 aus dem Pflichtbereich (BM 1-5). Darüber hinaus gelten weitere Voraussetzungen:

Besuch von Lehrveranstaltungen im Rahmen von

- AM 3 (Antike Sprachen): Abschluss der Basismodule 4 und 6;
- AM 4 (Altindisch und Indogermanisch): Abschluss der Basismodule 4 und 6;
- AM 5 (Experimentelle Phonologie [Grundlagen]): Abschluss von Basismodul 8;
- AM 6 (Modellierung gesprochener Sprache): Abschluss von Basismodul 8.

Weiterhin werden Englischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B2 CEF vorausgesetzt, darüber hinaus für die Aufbaumodule 3 und 4 Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums.

Aufbaumodul 1: Theorien und Modelle

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3./5.	Seminar WS	2	P	Theorien und Modelle I	Aktive Teilnahme	30	30	2
3./5.	Hauptseminar WS	2	WP	Analyse	Aktive Teilnahme, Referat	30	60	3
					Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	120	5
4./6.	Seminar SS	2	P	Theorien und Modelle II	Aktive Teilnahme, Referat	30	60	3
ggf. schriftliche Bachelorprüfung						(180)		(6)
Σ	-	6	-	-	-	240 (+180) oder 300 (+180)		8 (+6) oder 10 (+6)

Modulbeschreibung

Inhalte und Qualifikationsziele:

Inhalte: Gegenstand dieses Moduls sind die zahlreichen konkurrierenden Ansätze und Modelle der modernen theoretischen Linguistik. Im Vordergrund steht die Vermittlung der wissenschaftstheoretischen und wissenschaftshistorischen Grundlagen der Konstruktion linguistischer Theorien. Die beiden aufeinander folgenden Seminare *Linguistische Theorien und Modelle I* und *II* verschaffen Studierenden einen Überblick über die wichtigsten zeitgenössischen Modelle. Der erste Teil behandelt die historischen und erkenntnistheoretischen Voraussetzungen sowie die Entwicklung der modernen Linguistik vom Spätstrukturalismus über die Transformationsgrammatik bis zu den

neueren Versionen der Chomskyschen Mainstream-Theorie (Minimalistisches Programm). Im zweiten Teil werden alternative Modelle vorgestellt, und zwar sowohl generative Konkurrenzmodelle (z.B. LFG, HPSG) als auch funktionalistische (z.B. Functional Grammar, Systemic Grammar) und kognitivistische Modelle (z.B. Langackers Cognitive Grammar, Construction Grammar) sowie weitere Beschreibungsmodelle je nach dem Entwicklungsstand der Theoretischen Linguistik (z.B. das Mehrzweckmodell der OT). Hinzu kommt eine Einführung in die Entwicklung spezieller theoretischer Ansätze in der Phonologie und Morphologie.

Textgrundlage der beiden Veranstaltungen *Theorien und Modelle I* und *II* ist ein Reader, der die gesamte Pflichtlektüre für die beiden Semester, eine ausführliche Bibliographie und weiterführende Hinweise enthält.

Das Hauptseminar *Analyse* befasst sich mit je nach Angebot oder Aktualität variierenden Phänomenbereichen (z.B. Wortarten, Phrasenstruktur, Definitheit und Referentialität, Aspekt und Tempus usw.) und deren Behandlung in verschiedenen Paradigmen.

Qualifikationsziele: Das Ziel besteht darin, die während des Studiums erworbenen Teilkenntnisse in die derzeitige fachliche Gesamtlandschaft einordnen zu können und das Erkennen von Gesamtzusammenhängen der linguistischen Argumentation zu ermöglichen. Es sollen darüber hinaus die wissenschaftstheoretischen und wissenschaftsgeschichtlichen Voraussetzungen für eine Standortbestimmung des Faches vermittelt werden. An Schlüsselqualifikationen vermittelt dieses Modul über die Standardqualifikationen (mündliche Präsentation von Inhalten in Referatform, prägnante schriftliche Charakterisierung und Evaluierung eines Modells usw.) hinaus insbesondere die Fähigkeit, konkurrierende Ansätze miteinander zu vergleichen und die teilweise inkompatiblen Analysemethoden auf die unterschiedlichen Prinzipien ihrer Konstruktion (evtl. auch "Konstruktionsfehler") zurückzuführen.

Lehr- und Lernformen: Seminar, Hauptseminar; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen und Benotung: Referat, Referat oder Hausarbeit (10 S.), ggf. schriftliche Bachelorprüfung (zu Theorien und Modelle).

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote ergibt sich aus dem nach Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der Noten des Hauptseminars und des Seminars, in dem ein Referat gehalten wurde.

Modulbeauftragte(r): Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Linguistik und Phonetik.

Modulbezogene Voraussetzungen: Abschluss der Basismodule 1 bis 3.

Aufbaumodul 2: Kommunikation

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3./5.	Seminar WS	2	P	Einführung in die Pragmatik	Aktive Teilnahme	30	30	2
3./5.	Hauptseminar WS	2	WP	Diskursanalyse	Aktive Teilnahme, Referat	30	60	3
					Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	120	5
4./6.	Seminar SS	2	WP	Textanalyse	Aktive Teilnahme, Referat	30	60	3
ggf. mündliche Bachelorprüfung						(180)		(6)
Σ	-	6	-	-	-	240 (+180) oder 300 (+180)		8 (+6) oder 10 (+6)

Modulbeschreibung:**Inhalte und Qualifikationsziele:**

Inhalte: In diesem Modul werden anwendungsbezogene Beschreibungs- und Analysemethoden vermittelt. Anhand konkreter Kommunikationssituationen (Interviews, Talkshows, Beratungsgespräche etc.) werden die Grundlagen der Diskurs- und Kommunikationsanalyse dargestellt. Durch den Vergleich mit anderen Kulturen wird auch an die Grundbegriffe der Interkulturellen Kommunikation herangeführt. Dabei sollen auch die unterschiedlichen Kompetenzen der Studierenden, ihre Erfahrungen in den jeweiligen Kulturen bewusst thematisiert und analysiert werden.

Qualifikationsziele: Die Studierenden werden befähigt, innerhalb eines vorgegebenen Themenbereichs ein Problem selbstständig zu erarbeiten, eine methodische Vorgehensweise zu entwickeln, Daten zu erheben und die Ergebnisse in schriftlicher Form auszuarbeiten und in einem freien Referat mit entsprechenden Präsentationstechniken vorzustellen.

Lehr- und Lernformen: Seminar, Hauptseminar; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Referat, Referat oder Hausarbeit (10 S.), ggf. mündliche Bachelorprüfung (zur Diskursanalyse).

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote ergibt sich aus dem nach Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der Noten des Hauptseminars und des Seminars, in dem ein Referat gehalten wurde.

Modulbeauftragte(r): Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Linguistik und Phonetik.

Modulbezogene Voraussetzungen: Abschluss der Basismodule 1 bis 3; der Abschluss der Basismodule 5 und 7 wird empfohlen.

Aufbaumodul 3: Antike Sprachen

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3./5.	Seminar WS	2	P	Griechisch I	Aktive Teilnahme	30	30	2
4./6.	Seminar SS	2	P	Griechisch II (Gr. Sprachwissenschaft)	Aktive Teilnahme, Klausur	30	90	4
4./6.	Seminar SS	2	P	Lateinische Sprachwissenschaft	Aktive Teilnahme	30	30	2
					oder Aktive Teilnahme, Klausur	30	90	4
ggf. schriftliche Bachelorprüfung						(180)		(6)
Σ	-	6	-	-	-	240 (+180) oder 300 (+180)		8 (+6) oder 10 (+6)

Modulbeschreibung:**Inhalte und Qualifikationsziele:**

Inhalte: Das Modul hat die historische Grammatik des Griechischen und Lateinischen zum Gegenstand. Das Seminar *Griechisch I* richtet sich speziell an Studierende ohne sprachliche Vorkenntnisse und dient dem Erwerb von überwiegend synchronen sprachlichen Grundkenntnissen des Griechischen. Im Seminar *Griechisch II (Griechische Sprachwissenschaft)* wird, ebenso wie im Seminar *Lateinische Sprachwissenschaft*, auf Grundkenntnissen dieser beiden Sprachen aufbauend, ein Überblick über die jeweilige historische Phonologie und Morphologie unter sprachvergleichenden Gesichtspunkten gegeben.

Qualifikationsziele: Ziel beider Veranstaltungen ist es, die Studierenden mit den wichtigsten Sprachwandelprozessen des Griechischen und Lateinischen vertraut zu machen und somit zum einen eine Basis für den Sprachvergleich zu schaffen, zum anderen die nötigen Hintergrundkenntnisse für die Lektürekurse in Mastermodul 3 und 4 zu vermitteln.

Lehr- und Lernformen: Seminar; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: eine oder zwei Klausurarbeiten, ggf. schriftliche Bachelorprüfung (vierstündige Klausurarbeit: Übersetzung und sprachwissenschaftlicher Kommentar eines griechischen oder lateinischen Textes).

Berechnung der Modulnote: Wird im Modul eine Klausurarbeit geschrieben, bildet die im betreffenden Seminar erreichte Note die Modulnote. Werden im Modul zwei Klausurarbeiten geschrieben, bilden die jeweils in den mit Klausurarbeit abgeschlossenen Seminaren erreichten Noten zu gleichen Teilen die Modulnote.

Modulbeauftragte(r): Professur für Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft.

Verwendbarkeit des Modus: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Linguistik und Phonetik.

Modulbezogene Voraussetzungen: Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums; Abschluss der Basismodule 1 bis 4 sowie des Basismoduls 6. In begründeten Fällen sind Ausnahmen von dieser Regelung möglich. Diese bedürfen der schriftlichen Genehmigung der/des zuständigen Modulbeauftragten.

Aufbaumodul 4: Altindisch und Indogermanisch (kann nicht mit Aufbaumodul 6 kombiniert werden)

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3./5.	Seminar WS	2	P	Historische Grammatik des Altindischen I	Aktive Teilnahme	30	30	2
4./6.	Seminar SS	2	P	Historische Grammatik des Altindischen II	Aktive Teilnahme oder Aktive Teilnahme, Klausur	30 30	30 90	2 4
3./5.	Hauptseminar WS	2	WP	Probleme der indogermanischen Phonologie, Morphologie, Wortbildung und Syntax	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	90	4
ggf. schriftliche Bachelorprüfung						(180)		(6)
Σ	-	6	-	-	-	240 (+180) oder 300 (+180)		8 (+6) oder 10 (+6)

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele:

Inhalte: Das Modul verfolgt zwei Ziele. Zum einen dient es dem Erwerb von Grundkenntnissen des Altindischen, das neben dem Griechischen, Lateinischen und Germanischen von großer Bedeutung für den Sprachvergleich und die Rekonstruktion des Indogermanischen ist. Die Seminare "Altindisch I" und "Altindisch II" vermitteln einen Überblick über die synchrone und diachrone Grammatik dieser Sprache, begleitet von der Übersetzung einfacherer Texte. Im Hauptseminar wird nach Maßgabe des Lehrangebots ein Thema aus der indogermanischen Phonologie, Morphologie, Wortbildung oder Syntax diskutiert und vertieft.

Qualifikationsziele: Neben dem Erwerb von weiteren Sprachkenntnissen erhalten die Studierenden in diesem Modul im Rahmen der Hausarbeit die Gelegenheit, die eigenständige Erarbeitung und schriftliche Präsentation eines wissenschaftlichen Themas anhand aktueller Fachliteratur zu üben und somit das erworbene Wissen in den wissenschaftlichen Gesamtzusammenhang zu integrieren.

Lehr- und Lernformen: Seminar, Hauptseminar; regelmäßige und aktive Teilnahme

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (im Umfang von ca. 10 Seiten), ggf. Klausurarbeit, ggf. schriftliche Bachelorprüfung (vierstündige Klausurarbeit: Übersetzung und sprachwissenschaftlicher Kommentar eines altindischen Textes).

Berechnung der Modulnote: Wird im Modul keine Klausurarbeit geschrieben, bildet die im Hauptseminar erreichte Note die Modulnote. Wird im Modul zusätzlich zur Hausarbeit im Hauptseminar eine Klausurarbeit im Seminar "Altindisch II" geschrieben, bilden die im Hauptseminar und im Seminar "Altindisch II" erreichten Noten zu gleichen Teilen die Modulnote.

Modulbeauftragte(r): Professur für Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Verwendbarkeit des Modus: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Linguistik und Phonetik.

Modulbezogene Voraussetzungen: Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums, Abschluss der Basismodul 1 bis 4 sowie des Basismoduls 6. In begründeten Fällen sind Ausnahmen von dieser Regelung möglich. Diese bedürfen der schriftlichen Genehmigung der/des zuständigen Modulbeauftragten.

Aufbaumodul 5: Experimentelle Phonologie (Grundlagen)

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3./5.	Seminar WS	2	WP	Nach Angebot (Austausch mit Bonn möglich)	Aktive Teilnahme + Referat	30	60	3
					Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	120	5
4./6.	Projektseminar SS	2	P	Laboratory Phonology I (=Apparate 2)	Aktive Teilnahme, Hausarbeit(empirisch)	30	120	5
ggf. schriftliche Bachelorprüfung						(180)		(6)
Σ	-	4	-	-	-	240 (+180) oder 300 (+180)		8 (+6) oder 10 (+6)

Modulbeschreibung:**Inhalte und Qualifikationsziele:**

Inhalte: Das Projektseminar *Laboratory Phonology I* dient der Vertiefung empirischer Methoden und Fertigkeiten. In Kleingruppen werden artikulatorisch oder akustisch ausgerichtete Produktionsexperimente (z.B. mit Hilfe von artikulatorischen Messgeräten wie einem Elektropalatographen (EPG), einem Elektromagnetischen Artikulographen (EMMA) oder einem Laryngographen) oder perzeptiv ausgerichtete Experimente durchgeführt und ausgewertet. In diesem Projektseminar arbeiten Bachelor- und Masterstudierende (Mastermodul 5/Prosodie) in Gruppen zusammen. Ein Aufgabenbereich für Studierende im Bachelorstudiengang besteht darin, Kriterien für die Annotation und Analyse unterschiedlicher Daten festzulegen, um zuverlässige Ergebnisse über die ganze Gruppe hinweg gewährleisten zu können. Ferner sollen die erhobenen Daten von den Gruppenmitgliedern zusammengeführt und in statistische Auswertungsprogramme exportiert werden.

Die Inhalte des Wahlpflichtseminars wechseln und sind zum Teil vom Angebot des Instituts für Kommunikationswissenschaften (IKP) - Abteilung für Sprache und Kommunikation der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn abhängig. Ein möglicher Austausch besteht insbesondere in den Bereichen der akustischen Analyse sprachlicher Daten sowie der Forschung an Sprachsynthese.

Qualifikationsziele: Den Studierenden werden Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hinblick auf empirisches Arbeiten als aktive Mitglieder in einem von fortgeschrittenen Studierenden des Mastermoduls 5 angeleiteten Team vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf dem Zusammenhang von phonologischer Hypothesenbildung und phonetischer Praxis. Die Studierenden erfahren, wie eine umfassende Analyse von Produktions- und Perzeptionsexperimenten durchgeführt wird und tragen zur Konzeption der Fragestellung und zum Design für die Datenerhebung (inklusive der Bedienung phonetischer Messgeräte) bei. Die Studierenden nehmen an der Aufbereitung und der statistischen Analyse der Daten teil und lernen, die Ergebnisse angemessen zu präsentieren. Besonderer Wert wird auf Teamarbeit gelegt. Die zusammenhängende Bearbeitung einer komplexen Fragestellung impliziert außerdem eine intensive Beschäftigung mit relevanter Software sowohl für die akustische bzw. artikulatorische Analyse von Sprachdaten als auch für die statistische Auswertung der Daten. Ferner ist eine eingehende Auseinandersetzung mit der einschlägigen Literatur unerlässlich.

Lehr- und Lernformen: Seminar, Projektseminar; regelmäßige und aktive Teilnahme

Prüfungsleistungen und Benotung: empirische Hausarbeit, Referat oder Hausarbeit, ggf. schriftliche Bachelorprüfung (vierstündigen Klausurarbeit zu den Grundlagen der Experimentellen Phonologie).

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote ergibt sich aus dem nach Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der in Seminar und Projektseminar erreichten Noten.

Modulbeauftragte(r): Professur für Phonetik.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Linguistik und Phonetik.

Modulbezogene Voraussetzungen: Abschluss der Basismodule 1 bis 3 sowie des Basismoduls 8.

Aufbaumodul 6: Modellierung gesprochener Sprache (kann nicht mit Aufbaumodul 4 kombiniert werden)

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3./5.	Seminar WS	2	P	Gesten und Segmente	Aktive Teilnahme, Referat	30	60	3
					oder Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	120	5
3./5.	Übung WS	2	P	Signalgestützte Transkription (=T2)	Aktive Teilnahme Klausur	30	60	3
4./6.	Seminar oder Vorlesung SS	2	WP	nach Angebot (Austausch mit Bonn möglich)	Aktive Teilnahme	30	30	2
ggf. schriftliche Bachelorprüfung						(180)		(6)
Σ	-	6	-	-	-	240 (+180) oder 300 (+180)		8 (+6) oder 10 (+6)

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele:

Inhalte: In diesem Modul geht es um die Vertiefung von akustisch-artikulatorischen Zusammenhängen und deren Klassifizierbarkeit im Hinblick auf die Modellierung gesprochener Sprache. Im Seminar *Gesten und Segmente* werden gestische und segmentale Konzepte der Sprachproduktion verglichen und konkrete Messmethoden für die Untersuchung von artikulatorischen Bewegungen vorgestellt. Anhand artikulatorischer und akustischer Analysen wird eruiert, dass es keine natürlichen Segment- und Silbengrenzen in gesprochener Sprache gibt, da gesprochene Sprache ein kontinuierlicher Prozess ist (Messung, Analyse und Modellierung von Koartikulation und Koproduktion in verschiedenen phonetischen und phonologischen Forschungsansätzen). Des Weiteren werden phonologische Prozesse (Elision, Epenthese, Assimilation) artikulatorisch modelliert durch zeitliche Koordination von überlappenden artikulatorischen Gesten. Hier werden phonetische und somit quantitative Erklärungen für das gegeben, was oft als phonologisches qualitatives Phänomen verstanden wird. Im Seminar *Signalgestützte Transkription* wird die komplexe Beziehung zwischen Akustik und Artikulation weiter untersucht und die Verbindung zum Wahrgenommenen und zur phonetisch-phonologischen Klassifikation gezogen. Da die Modellierung sprachproduktorischer Phänomene auch für die Sprachsynthese eine große Rolle spielt, ist als zusätzliches Seminar eine Veranstaltung aus (a) entweder der Sprachproduktion oder (b) der Sprachsynthese vorgesehen; insbesondere bei (b) ist in Absprache mit Bonn der Import sprachsynthetischer Veranstaltungen geplant.

Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, verschiedene Sprachproduktionsphänomene gesprochener Sprache segmental und gestisch zu modellieren. Dabei verknüpfen sie Kenntnisse der phonologischen Theoriebildung mit konkreten artikulatorisch-akustischen Daten. Sprachsignale können somit erstmals selbst am Computer im Hinblick auf Wahrnehmung natürlicher und synthetischer Sprache in Grundzügen nicht nur analysiert, sondern auch verändert werden.

Lehr- und Lernformen: Seminar, Übung, Vorlesung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Klausur, Referat bzw. Hausarbeit, ggf. schriftliche Bachelorprüfung (vierstündige Klausur zu den Grundlagen der Modellierung gesprochener Sprache).

Berechnung der Fachnote: Die Modulnote ergibt sich aus dem nach Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der Noten des mit Referat oder Hausarbeit abgeschlossenen Seminars und der Übung.

Modulbeauftragte(r): Professur für Phonetik.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Linguistik und Phonetik.

Modulbezogene Voraussetzungen: Abschluss der Basismodule 1 bis 3 sowie des Basismoduls 8.

7. Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung wird in Verbindung mit einem der gewählten Aufbaumodule abgelegt. Im Fall der Wahl von AM 1, 3, 4, 5 oder 6 handelt es sich um eine schriftliche Prüfung in Form einer vierstündigen Klausurarbeit, im Fall der Wahl von AM 2 um eine mündliche Prüfung von 45 Minuten Dauer. Für die Prüfungsinhalte s. unter dem Punkt "Prüfungsleistungen" des betreffenden Aufbaumoduls. Wird die Bachelorarbeit im Fach Linguistik und Phonetik geschrieben, muss die Bachelorprüfung im anderen gewählten Aufbaumodul abgelegt werden.

8. Berechnung der Fachnote

Die Fachnote ergibt sich aus dem nach Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der in den gewählten Aufbaumodulen erreichten Prüfungsnoten sowie der Note der Bachelorprüfung. Die Gewichtung der einzelnen in den Aufbaumodulen zu erbringenden Prüfungsleistungen ist je nach Aufbaumodul unterschiedlich.

Folgende Prüfungsnoten gehen in die Fachnote ein:

- bei Wahl des Aufbaumoduls 1: die im Hauptseminar erreichte Note (3 CP oder 5 CP); die im Seminar "Theorien und Modelle II" erreichte Note (3 CP);
- bei Wahl des Aufbaumoduls 2: die im Hauptseminar erreichte Note (3 CP oder 5 CP); die im Seminar "Textanalyse" erreichte (3 CP);
- bei Wahl des Aufbaumoduls 3: die im Seminar "Griechisch II" erreichte Note (4 CP); wird das Seminar "Lateinische Sprachwissenschaft" mit einer Klausurarbeit abgeschlossen (Kreditierung des gesamten Moduls: 10 CP), zusätzlich die im Seminar "Lateinische Sprachwissenschaft" erreichte Note (4 CP);
- bei Wahl des Aufbaumoduls 4: die im Hauptseminar erreichte Note (4 CP); wird das Seminar "Altindisch II" mit einer Klausurarbeit abgeschlossen (Kreditierung des gesamten Moduls: 10 CP), zusätzlich die im Seminar "Altindisch II" erreichte Note;
- bei Wahl des Aufbaumoduls 5: die im Projektseminar erreichte Note (5 CP); die im anderen Seminar erreichte Note (3 CP oder 5 CP);
- bei Wahl des Aufbaumoduls 6: die in der Übung erreichte Note (3 CP), die im Seminar "Gesten und Segmente" erreichte Note (3 CP oder 5 CP).

In jedem Fall geht die Note der Bachelorprüfung mit 6 CP in die Fachnote ein.

9. Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird in Verbindung mit dem gewählten Aufbaumodul geschrieben, in dem nicht die Bachelorprüfung abgelegt wurde. Ihre Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen; sie wird mit 12 CP kreditiert.

10. Studium Integrale

Im Rahmen des Studium Integrale (6 CP bezogen auf das Fach Linguistik und Phonetik) können die Studierenden frei aus dem dafür ausgewiesenen Angebot wählen.

Musterstudienplan Linguistik und Phonetik (Beispiel)

Sem.	Basismodul 1	Basismodul 2	Basismodul 3	Basismodul 4	Basismodul 5	Basismodul 7	Basismodul 9	Aufbaumodul 1	Aufbaumodul 2	Σ CP
1	Einführungsseminar 1 (5)	Einführungsseminar 1 (2) Grundkurs 1 (4)	Übung 1 (2)							13
2	Einführungsseminar 2 (6)	Einführungsseminar 2 (2) Grundkurs 2 (3)	Übung 2 (3) Übung 3 (3)							17
3				Einführungsseminar 1 (3)	Seminar (6)	Seminar 1 (3)	Seminar (4)			16
4				Einführungsseminar 2 (3)		Seminar 2 (3)	Vorlesung (2)			8
5								Seminar 1 (2) Hauptseminar (5) Bachelorprüfung (6)	Seminar 1 (2) Hauptseminar (3)	18
6								Seminar 2 (3)	Seminar 2 (3) Bachelorarbeit (12)	18

Das Beispiel bezieht folgende Wahlpflichtmodule ein: 7 und 9 (Basismodule) sowie 1 und 2 (Aufbaumodule)